

8. Kapitel

Das Ziel der geistlichen Reise

Um das Ziel dieser geistlichen Reise deutlicher zu erkennen, hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Schritte dahin (die letzten sieben Bibelabende):

Erster Schritt: Obwohl Gott sich offenbart, lehnt der Mensch ihn ab. Daraus entstehen Konsequenzen.

Zweiter Schritt: Ein höheres moralisches Verständnis bedeutet mehr Verantwortung. Gott richtet den Menschen, er macht ihn gerecht.

Dritter Schritt: Erkennen des Gesetzes ist das Mittel um die Sünde deutlich werden zu lassen. Das Gesetz macht aber nicht gerecht.

Vierter Schritt: Gott weist auf das Problem „Sünde“ hin. Das Gesetz ist nicht die Lösung.

Fünfter Schritt: Die Bedeutung des Glaubens (Abraham und David). Nicht Rituale, sondern Glaube bringt die Gerechtmachung des Menschen. Der Glaube wird zur Tür für die Gnade Gottes.

Sechster Schritt: Die Rechtfertigung aus Glauben hat Auswirkungen auf den Erfahrungshorizont bezüglich der Beziehung des Menschen und Gott.

Siebter Schritt: Die Beziehung zwischen Adam und Jesus erkennen: Unterschiede und Ähnlichkeiten. Die Macht der Sünde wurde durch die Kraft der Gnade gestürzt.

Achter Schritt: Der Mensch, der an das Ziel der geistlichen Reise kommen will, muss bereit sein, das rebellische Wesen (als „Adam“ und „Fleisch“ bezeichnet) in sich zu erkennen.

Neunter Schritt: Zur Sünde „Nein“ sagen.

Zehnter Schritt: Im Glauben annehmen: Jesus hat den „alten Menschen“ in uns gekreuzigt.

Wenn diese Schritte im Geist und im eigenen Leben gegangen werden, kommt der Glaubende ans Ziel:

Leben aus dem Heiligen Geist, in dem die Liebe Gottes als Geschenk Gottes anerkannt und weitergegeben wird.

In Röm 8 wird das Ziel der geistlichen Reise geschildert:

Ein Leben, das vom Heiligen Geist erfüllt ist.

Durch das Opfer Jesu am Kreuz wurde alles getan, um die Sünde zu beseitigen.
Das heißt auch:

Es braucht kein weiteres Opfer mehr!

VERS 4:

Die Forderung des Gesetzes ist: die Taten des Gesetzes zu erfüllen.

Was ist die gerechte Forderung des Gesetzes?

Die Liebe, die nur von Gott kommt (1 Petr 1,22f und Röm 5,5)

Achtung:

Mit Liebe sind nicht Gefühle oder rührselige Worte gemeint, sondern:

Liebe manifestiert sich im Gehorsam Jesu gegenüber. Vergleiche das Wort Jesu in Joh 14,21

VERSE 5-17:

„Fleisch“ und Geist stehen im Widerstreit.

- Wer im Fleisch handelt, denkt auch, wie das Fleisch denkt.
- Wer im Geist handelt, denkt auch, wie der Geist denkt.

VERS 19:

Die ganze Schöpfung leidet wegen der Sünde des Menschen.

VERSE 26 + 27:

Die Rolle des Heiligen Geistes im Gebetsleben des Christen:

Gebet braucht keine bestimmten Gefühle oder Umstände als Bedingung für ein „gutes“ Gebet.

VERSE 28-30:

Gott lässt Alles zum Guten wirken. Wir erfahren den Plan Gottes mit uns:

Es gibt sieben Phasen im Plan Gottes mit den Menschen:

1. **Phase:** Gott hat uns im Voraus erkannt – er kennt jeden Menschen, schon vor der Schöpfung.
2. **Phase:** Gott hat uns erwählt.
3. **Phase:** Gott hat uns vorherbestimmt – der Mensch muss herausfinden, welche Werke ihm Gott zuvor bereitet hat.
4. **Phase:** Gott hat uns berufen.
5. **Phase:** Gott rettet uns.
6. **Phase:** Gott hat uns gerechtfertigt.
7. **Phase:** Gott hat und verherrlicht.

WENN ICH DIESEN PLAN GOTTES MIT MIR ANSEHE UND IHM GLAUBE: WORÜBER MÜSSTE ICH MIR DANN NOCH SORGEN MACHEN? – Über Nichts!

VERS 31:

Sagt Allen, die glauben, in ihrem Leben zu einer Minderheit zu gehören:

Ich plus Gott ist immer die Mehrheit.

VERSE 35-39 geben das Ziel an, das wir in den letzten sieben Bibelabenden angestrebt haben:

Die untrennbare und ewige Einheit mit dem Messias Jesus Christus.

Jesus ist das Ziel!

Christus ist unser Leben. Christus ist alles, was wir brauchen.